SJB SELECTION

REZENSION · JAZZ

Looking Up | Michel Petrucciani

Schon der Titel scheint den Blick nach oben zu lenken, doch Michel Petrucciani muss den Optimismus, der das Stück durchzieht, nicht erklären: Er lässt ihn einfach durch seine Hände laufen.

SJB SELECTION · NOVEMBER 2026

Schon der Titel scheint den Blick nach oben zu lenken, doch Michel Petrucciani muss den Optimismus, der das Stück durchzieht, nicht erklären: Er lässt ihn einfach durch seine Hände laufen.

„Looking Up“ hat Bewegung.

Keine Unruhe.

Bewegung.

Das Klavier scheint sich ständig nach vorn zu werfen, behält aber die absolute Kontrolle über die Form.

Es ist eine **gewaltige Leichtigkeit**.

Die Noten haben helle Farben; die Phrasen schnellen, springen und federn und lassen die Energie fast wie eine körperliche Eigenschaft des Instruments erscheinen.

Die Virtuosität ist offensichtlich.

Aber sie wird nicht wie eine Trophäe vorgeführt.

Sie ist bereits in die Sprache eingegangen.

Wie jemandem zuzusehen, der eine Treppe zwei Stufen auf einmal nimmt, ohne außer Atem zu geraten, und erst danach zu begreifen, wie schwierig das eigentlich sein müsste.

Petrucciani verwandelt Komplexität in Schwung.

Der Hörer spürt die Wirkung, bevor er an die Technik denkt.

> ***„Looking Up“ erinnert daran, dass die überzeugendste Virtuosität nicht die ist, die uns auf die Finger des Pianisten starren lässt. Es ist die, die uns sie vergessen lässt.***

ANHÖREN

Looking Up — Michel Petrucciani — ist in unserer Playlist Midnight Piano & Blue Notes.

Michel Petrucciani. Jeden Freitag aktualisiert. Nach Gehör ausgewählt.

LISTEN FIRST. SELECT SECOND.